

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0040/2020/IV

Datum:
24.02.2020

Federführung:
Dezernat I, Amt für Öffentlichkeitsarbeit

Beteiligung:
Dezernat I, Datenschutzbeauftragte/r
Dezernat I, Rechtsamt
Dezernat I, Referat des Oberbürgermeisters - Sitzungsdienste

Betreff:

Live-Berichterstattung aus dem Gemeinderat

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 14. Mai 2020

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	12.03.2020	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	07.05.2020	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen die Information zu verschiedenen Varianten der Live-Berichterstattung aus Gemeinderatssitzungen zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• keine	
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• keine	
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Eine Abfrage hat ergeben, dass 7 Gemeinderatsmitglieder die notwendige persönliche Zustimmung zu einer Live-Übertragung aus dem Gemeinderat nicht erteilen. Daher kann eine solche weder als Video- noch Audio-Format umgesetzt werden. Eine Live-Berichterstattung in Textform („Live-Ticker“) über die Online-Kanäle der Stadt Heidelberg ist nicht mit der gebotenen Zuverlässigkeit zu leisten und würde zudem ein unzulässiges Konkurrenzangebot der öffentlichen Hand zur freien Presse darstellen. Eine Option zur Abbildung des Meinungsbildes per Video ist, zu ausgewählten Tagesordnungspunkten Video-Statements der Gremienmitglieder außerhalb der Sitzungen aufzunehmen und im städtischen Internetauftritt anzubieten.

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 12.03.2020

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 12.03.2020

20.1 Live-Berichterstattung aus dem Gemeinderat

Informationsvorlage 0040/2020/IV

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner berichtet ergänzend zur Vorlage, im Ältestenrat sei heute besprochen worden, künftig mit einem „Live-Ticker“ per Social-Media-Kanal von den wichtigsten Tagesordnungspunkten der Gemeinderatssitzungen zu berichten.

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Cofie-Nunoo, Stadträtin Prof. Dr. Schuster, Stadtrat Leuzinger, Stadtrat Eckert, Stadträtin Stolz und Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz

Folgende Hauptargumente werden in der Aussprache vorgetragen:

- Es sei schwer nachzuvollziehen, dass immer noch einige Stadträtinnen und Stadträte, die ein öffentliches Amt bekleiden, nicht einverstanden seien, diese zeitgemäße Form der Übertragung von Sitzungen zuzulassen.
- Im persönlichen Umfeld würde die Technik mittlerweile regelmäßig genutzt, um sich selbst darzustellen. Dem Gemeinderat als Gremium bleibe dies jedoch verwehrt, weil 7 Personen einer Übertragung nicht zugestimmt hätten.
- Die Verwaltung müsse eine Lösung finden, wie man trotz der Ablehnung durch einige Mitglieder eine Übertragung / Darstellung realisieren könne, damit nicht alle unter der Ablehnung einiger weniger „leiden“ müssten.
- Möglicherweise könnte man einen Verein gründen, der dann mit einem Presse-Ausweis über die Sitzungen berichten könnte.
- Bei dem zugrundeliegenden Antrag sei es explizit nicht nur um Gemeinderatssitzungen gegangen, sondern auch und vor allem um die Ausschuss-Sitzungen. Natürlich gebe es zu allen Sitzungen ein Protokoll, aber die geführten Diskussionen würden dort nicht ausführlich dargestellt. Die Bürgerinnen und Bürger würden jedoch gerade diese Diskussionen interessieren.
- Viele Themen würden bereits in den Ausschüssen ausführlich diskutiert, so dass die Beratung im Gemeinderat kürzer ausfalle und somit der Öffentlichkeit teilweise kein realistisches Bild mehr vermittele, welche kontroversen und ausführlichen Diskussionen und Argumente zu der dann letztlich getroffenen Entscheidung geführt hätten. Deshalb sei es wichtig, eine Übertragung auch in den vorberatenden Ausschüssen zu realisieren.
- Eine Übertragung könne auch als Audio-Aufnahme oder Podcast realisiert werden. Die Mikrofone erlaubten mittlerweile eine Anzeige, welche Person spreche, so dass es möglich sein müsste, die Personen auszublenden, die ihre Zustimmung nicht gegeben hätten. Auch bei Film-Aufnahmen könnte man die Personen, die nicht zugestimmt haben, ausblenden. Dies würde dann zwar unter Umständen keine Live-Übertragung ermöglichen, jedoch könnte man sich im Nachhinein die Sitzung anhören oder anschauen.
- Audio-Dateien gebe es bereits von den Sitzungen. Leider würden diese nach Fertigstellung der Protokolle gelöscht. Diese sollten künftig langfristig aufbewahrt werden, um auf Nachfrage interessierten Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung gestellt werden zu können.

Während der Aussprache stellt Stadträtin Stolz folgenden **Antrag**:

- a) Die Audio-Protokolle der Gemeinderats- und Ausschuss-Sitzungen sollen langfristig archiviert werden.

Die Audio-Protokolle werden bei Nachfrage so aufbereitet, dass sie – eventuell gegen Entgelt – der Öffentlichkeit datenschutzkonform zur Verfügung gestellt werden können.

Dabei können die Beiträge derjenigen Stadträtinnen und Stadträte, die einer Veröffentlichung nicht zugestimmt haben, herausgeschnitten werden und durch eine kurze Ansage „Der folgende Beitrag von Frau/Herr xy ist nicht für die Öffentlichkeit freigegeben.“ ersetzt werden.

- b) Die Verwaltung legt einmal jährlich eine Nachfrage-Statistik zu den Audio-Protokollen vor, aus der auch hervorgeht, wie viele Bearbeitungen nötig waren.

Eine solche Bearbeitung sei bei 7 Personen, die nicht zugestimmt hätten, relativ aufwandsarm und brauche zudem nur dann zu erfolgen, wenn wirklich jemand nachfrage.

Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz erinnert daran, dass der Gemeinderat bereits in der Vergangenheit einen Beschluss gefasst habe, der nahe an dem hier gestellten Antrag liege. Er bitte darum, diesen Beschluss nochmal herauszusuchen, damit dieser als Grundlage für eine mögliche Lösung genommen werden könne.

Herr Brand von den Sitzungsdiensten erläutert, die Audio-Dateien dienen derzeit rechtlich als Hilfsmittel zur Protokollerstellung und müssten daher nach Unterzeichnung des Protokolls gelöscht werden. Weiter gibt er zu bedenken, dass ein mögliches Herausschneiden von Sequenzen erheblichen Personaleinsatz nach sich ziehe. Aus Gemeinderatssitzungen habe man bereits im Einzelfall auf Nachfrage aufgrund des Gemeinderatsbeschlusses Audio-Dateien zur Verfügung gestellt. Zudem stehe man den Bürgerinnen und Bürgern jederzeit für Fragen zur Verfügung.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner sagt zu, den Gemeinderatsbeschluss nochmal herauszusuchen.

Abschließend weist er nochmal auf die aktuelle Gesetzlage hin und erneuert sein Angebot bezüglich des Live-Tickers. Weiter berichtet er, habe man im Ältestenrat angeboten, im Nachgang zu Sitzungen den einzelnen Gruppierungen Video-Aufnahmen mit Stellungnahmen zu ermöglichen. Er bitte darum, diesen Weg nun erstmal mitzugehen. Dieser stelle eine deutliche Erweiterung des bisherigen Angebots dar. Im zweiten Schritt müsse man dann beobachten, ob und wie dieses Angebot überhaupt genutzt werde.

Nach dieser Aussprache nimmt der Haupt- und Finanzausschuss die Informationsvorlage ohne weiteren Aussprachebedarf, ohne Abstimmung des Antrages, aber unter Berücksichtigung der folgenden **Arbeitsaufträge** und zur Kenntnis:

- Gemeinderatsbeschluss bezüglich der Audio-Dateien heraussuchen und als Grundlage zur Verfügung stellen.

- Realisierung eines Live-Tickers aus Gemeinderatssitzungen
- Angebot für Parteien und Gruppierungen, im Nachgang zu Sitzungen Video-Aufnahmen mit Stellungnahmen zu veröffentlichen

gezeichnet

Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Gemeinderates vom 07.05.2020

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 07.05.2020

15.1 Live-Berichterstattung aus dem Gemeinderat

Informationsvorlage 0040/2020/IV

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner nimmt Bezug auf die Arbeitsaufträge, aus dem Haupt- und Finanzausschuss am 12.03.2020 und verweist auf die Tischvorlage (Anlage 01 zur Drucksache 0040/2020/IV), die entsprechende Antworten liefert.

Der Gemeinderatsbeschluss bezüglich Audio-Dateien datiert vom 09.02.2012 (Drucksache 0409/2011/BV) und besage, dass Bürgerinnen und Bürger auf Nachfrage CDs von Tonaufnahmen erhalten können.

Zur Realisierung eines Live-Tickers plane das Amt für Öffentlichkeitsarbeit den Einsatz via Instagram ab Juli 2020.

Video-Aufnahmen von Gemeinderäten im Nachgang einer Sitzung erfordere zusätzliche Ressourcen und seien in Anbetracht der ungewissen Einnahmeentwicklung der öffentlichen Hand „auf Halten“ gesetzt.

Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz zeigt sich unzufrieden mit dem Verwaltungsvorgehen in dieser Sache. Die Verwaltung schöpfe nicht alle Möglichkeiten aus, die man durch die Beauftragung Dritter habe. Die Erstellung von Audio-Dateien für eine interessierte Bürgerschaft und damit das dauerhafte Aufbewahren der Audio-Dateien sei wünschenswert. Der Landtag müsse die rechtlichen Voraussetzungen dazu schaffen, dass Audio-Dateien als Protokollmöglichkeit zugelassen würden. Er fände es fair, wenn sich diejenigen Stadträtinnen und Stadträte, die einer Live-Berichterstattung widersprechen, öffentlich bekennen würden.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner hält fest, dass es auch sein Wunsch sei, das Verfahren deutlich zu vereinfachen. Daher habe er sich zu diesem Thema an das Land Baden-Württemberg sowie an den Städtetag gewandt. Leider seien ihm aus rechtlicher Sicht hier die Hände gebunden.

Stadtrat Cofie-Nunoo bedauert ebenfalls, dass sieben der 48 Gemeinderäte sich der Live-Berichterstattung verweigerten. Er spüre durchaus die Bereitschaft der Verwaltung und rege an, dass man im gemeinsamen Gespräch nach Lösungen suchen solle.

Da es keinen weiteren Diskussionsbedarf gibt, nimmt der Gemeinderat die Informationsvorlage zur Kenntnis.

gezeichnet

Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen

Begründung:

1. Ausgangslage

Geprüft werden sollten die Möglichkeiten zur Live-Übertragung von öffentlichen Gemeinderatssitzungen sowie öffentlichen Teilen aller Ausschusssitzungen per Video oder Audio-Format. Alternativ sollte die Möglichkeit einer Live-Berichterstattung über die Beschlüsse in Textform („Live-Ticker“) untersucht werden.

Der Gemeinderat hat sich mit diesem Thema zuletzt am 28. März 2019 (Drucksache (DS) 0029/2019/IV, zuvor DS 0067/2017/IV, zuvor DS 0152/2012/IV und DS 0409/2011/BV) beschäftigt. Die Rechtslage ist seither im Wesentlichen unverändert.

Mangels einer gesetzlichen Regelung kann die Verarbeitung von personenbezogenen Daten im Zusammenhang mit Gemeinderatssitzungen nur auf eine wirksame Einwilligung der jeweils Betroffenen (gemäß Artikel 6 Absatz 1 Satz 1 Buchstabe a der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO)) gestützt werden. Nach Artikel 4 Nummer 11 der Datenschutz-Grundverordnung muss diese Willensbekundung „freiwillig“ erteilt werden.

Durch Video-Aufnahmen aus dem Gemeinderat oder aus Ausschusssitzungen sind die Persönlichkeitsrechte mindestens sämtlicher Mitglieder des Gemeinderates tangiert. Deshalb ist zusätzlich zum Mehrheitsbeschluss des Gremiums auch die persönliche Einwilligung aller Mitglieder des Gemeinderats in die Verarbeitung ihrer Daten notwendig. Auf die ausführliche Darstellung dieser Rechtslage, die sich von der Bewertung der Tätigkeit von hauptberuflichen Politikerinnen und Politikern in Land- und Bundestag unterscheidet, in DS 0152/2012/IV wird verwiesen.

Bisher scheiterte eine Live-Übertragung daran, dass eine wesentliche Anzahl an Mitgliedern des Gemeinderates explizit ablehnten ihre notwendige persönliche Einwilligung zu erteilen.

Mit der jüngsten Drucksache (DS 0029/2019/IV) wurde vorgeschlagen, zu Beginn der Amtsperiode des aktuellen Gemeinderates die Einwilligung der Gemeinderatsmitglieder zur Veröffentlichung von Bildaufnahmen aus den Gemeinderatssitzungen abzufragen.

2. Ergebnisse aus der Abfrage

Im Oktober 2019 wurde die grundsätzliche Bereitschaft der Mitglieder des Gemeinderats zu Video-Übertragungen aus dem Gemeinderat abgefragt. 39 Stadträtinnen und Stadträte waren bei der Abfrage grundsätzlich bereit ihr persönliches Einverständnis für die Videoübertragung oder -aufzeichnung der Gemeinderatssitzungen im Internet zu geben, wenn es einen Mehrheitsbeschluss des Gemeinderates für ein entsprechendes Angebot gibt. 7 Stadträtinnen und Stadträte waren dazu explizit nicht bereit.

Selbst wenn mit einem Kamerateam gearbeitet wird, das immer einzelne Personen ins Bild nimmt, ist es bei mehr als 5 Personen, die nicht gezeigt werden dürfen und die zudem im Raum verteilt sitzen, nicht möglich, eine Video-Übertragung zu realisieren. Es wäre Usern durch das ständige Ein- und Ausschalten des Streams nicht möglich, der Diskussion zu folgen. Zudem würde ein Kamerateam in der Mitte des Sitzungssaales den Ablauf der Gemeinderatssitzungen empfindlich stören. Dies hat eine Auskunft durch die Firma Techcast ergeben, die das Live-Streaming der Stadtratssitzungen für die Stadt München durchführt (in der 5 Mitglieder der Übertragung nicht zugestimmt haben).

Aufgrund der Ablehnung von 7 Mitgliedern des Gemeinderats ist eine Video-Übertragung aus dem Gemeinderat weiterhin nicht möglich.

3. Mögliche Alternativen

3.1. Live-Berichterstattung ohne Foto- oder Videoaufnahmen

Die Stadt Heidelberg dokumentiert den gesamten Beschlusslauf sämtlicher öffentlicher Tagesordnungspunkte aller Ausschuss- und Gemeinderatssitzungen inklusive der Beschlussfassung in ihrem öffentlichen Ratsinformationssystem. Das Amt für Öffentlichkeitsarbeit kommuniziert einen großen Teil der Beschlüsse über mehrere Kommunikationskanäle. Dazu zählen der städtische Internet-Auftritt, das Stadtblatt, Presseinformationen, Facebook, Twitter, Instagram oder themenspezifische Newsletter. Einen „Live-Ticker“ aus Gemeinderatssitzungen kann die Stadt dagegen nicht realisieren. Dies scheitert aus zwei Gründen. Zum einen werden Beschluss-Vorlagen häufig noch in der Sitzung abgeändert oder komplett neu formuliert. Ein Live-Ticker kann nicht mit dem Maß an Verlässlichkeit betrieben werden, der für eine städtische Publikation geboten ist. Zum anderen würde die Stadt mit einer redaktionellen Live-Berichterstattung aus dem Gemeinderat eine Aufgabe der freien Presse übernehmen. Das verstößt gegen das Gebot der Staatsferne der Presse, auf das der Bundesgerichtshof erst vor wenigen Monaten angesichts mehrerer Rechtsverfahren zwischen Verlagen und Städten in Deutschland verwiesen hat.

3.2. Live-Audioübertragung aus dem Gemeinderat

Die Bestimmungen zur Video-Übertragung gelten analog für Audio-Übertragungen.

3.3 Video-Statements vor oder nach der Gemeinderatssitzung

Eine Option, um die Positionen der Gemeinderats-Mitglieder per Video zu dokumentieren, besteht darin, Video-Statements der Gremienmitglieder zu ausgewählten Tagesordnungspunkten außerhalb der Sitzungen aufzunehmen und in einem Bereich der städtischen Internet-Seite zu veröffentlichen. Das Angebot bedürfte zusätzlicher Ressourcen.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung werden beim vorgeschlagenen Konzept berücksichtigt. Die vorgeschlagene Form der Berichterstattung ist barrierearm.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Ziele des Stadtentwicklungsplans sind nicht betroffen.

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Beantwortung der Arbeitsaufträge aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 12.03.2020 (Tischvorlage in der Sitzung des Gemeinderates vom 07.05.2020)